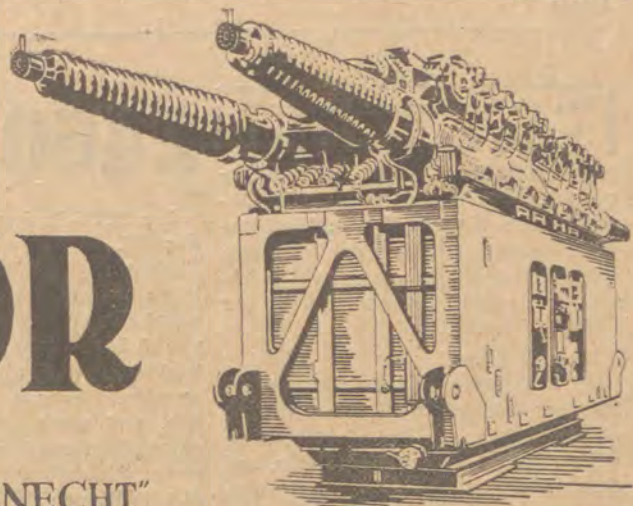


# DER TRANSFORMATOR



BETRIEBSZEITUNG DES TRANSFORMATORENWERKES „KARL LIEBKNECHT“

Nr. 42 / Oktober 1958

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

10. Jahrgang

## Planerfüllung – beste Wahltat!

### Im TRO weht ein frischer Wind

Verpflichtungsbewegung nimmt zu / Ingenieurarbeitsgruppen zur Lösung bestimmter Aufgaben haben sich gebildet / Frauenbrigade Laurisch will Produktionsplan bis 10. Dezember erfüllen / Brigade Laurisch arbeitet ab 1. Januar 1959 nach der Seifert-Methode

Die Verpflichtungsbewegung zu Ehren der Volkswahlen am 16. November, die zum Ziel hat, die erarbeiteten Kampfpläne des Transformator-, Schalter- und Wandlerbaues zu den gestellten Terminen zu erfüllen, um damit die Planerfüllung des Jahres 1958 zu gewährleisten und auch einen entsprechenden Vorlauf für das Jahr 1959 zu schaffen, wächst ständig. Im Bereich der Vorwerkstätten sind an dieser Bewegung 362, im Transformatorbau 767, im Schalterbau 339 und aus unserer Lehrwerkstatt 24 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Aus dem Werkteil Niederschönhausen nehmen weiter drei Brigaden und das Leitungskollektiv teil.

Entsprechend der anlässlich der ersten Vortragsveranstaltung der Betriebssektion TRO der KdT angenommenen Entschliebung, sind in diesen Zahlen Techniker und Ingenieure einbegriffen. Sie unterstützen die Kolleginnen und Kollegen in der Produktion bei der Organisation des Wettbewerbs und bei der Realisierung der von diesen übernommenen Verpflichtungen.

In der Zwischenzeit sind durch Ingenieure zur Lösung bestimmter betrieblicher Probleme zwei Arbeitsgruppen gebildet worden. Weitere werden in Zusammenarbeit mit unserer Technischen Direktion ins Leben gerufen werden.

#### Ein hervorragendes Beispiel der Einsatzfreudigkeit

gibt die Frauenbrigade Laurisch. Sie hat nach eingehenden Diskussionen zu Ehren der Volkswahlen folgende Verpflichtung abgegeben: „Die Volkswahlen am 16. November sind für die Friedenspolitik unserer Regierung im Interesse ganz Deutschlands von größter Bedeutung. Um unsere Regierung in ihrem Kampf um die Erhaltung des Friedens und die ständige Förderung des Wohlstandes der werktätigen

Menschen tatkräftigst zu unterstützen, ist erforderlich, daß wir die uns gestellten ökonomischen Aufgaben lösen und vor allem unseren Betriebsplan erfüllen und übererfüllen.

Aus dieser Erkenntnis heraus geht die Frauenbrigade Laurisch der Werkstatt Khs, der die Kolleginnen Laurisch, Linse, Fröhlich, Magdeburg, Krüger, Fligge, Adamek und Lankowski angehören, zu Ehren der Volkswahlen am 16. November folgende

#### Verpflichtung

ein:

1. Wir Kolleginnen der Brigade Laurisch verpflichten uns nach eingehender Aussprache mit unserem Kollegen Meister Fenske und dem Disponenten der Fertigungslenkung, Kollegen Naht, unseren Produktionsplan 1958 zum 10. Dezember 1958 zu erfüllen. Die Erfüllung dieser Verpflichtung soll gleichzeitig dazu dienen, einen entsprechenden Vorlauf für das Jahr 1959 zu schaffen, damit die größeren Aufgaben im nächsten Jahr im Interesse der Energieversorgung für unsere Industrie und die Bevölkerung gelöst werden können.
  2. Wir verpflichten uns weiter, zwecks Steigerung der Arbeitsproduktivität, dem Aufruf der Brigade Kruschker folgend, ab 1. Januar nächsten Jahres nach der Seifert-Methode zu arbeiten.
- Diese Verpflichtung der Frauenbrigade Laurisch ist eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache!

Sie sollte Veranlassung sein, daß sich alle Brigadiere in den Montagewerkstätten mit ihren Kollegen eingehend unterhalten und, dem Beispiel der Brigade Laurisch folgend, die Seifert-Methode bei sich einführen.

Die Kollegen in den Vorwerkstätten sollten, dem Appell unseres Werkdirektors, Kollegen Luschow, anlässlich der Vertrauensleuteversammlung am 21. d. M. folgend, nach der Ludwig-Methode arbeiten und für diese Methode eine breite Bewegung entfalten. Alle

Wirtschafts-, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre sollten sich verpflichtet fühlen, bei der Ein- und Durchführung der Seifert- und auch der Ludwig-Methode an der Spitze zu stehen und sich für die Entfaltung je einer großen Bewegung persönlich verantwortlich zu fühlen.

Auch an unsere Rationalisatoren richten wir die dringende Bitte, sich ständig zu überlegen, wie wir die Arbeit und die betrieblichen Verhältnisse im TRO verändern und verbessern können. Die Verbesserungsvorschläge, die Ingenieurkonten und die Erfindungen sind wichtige Bausteine zur Lösung unserer ökonomischen Aufgaben. Sie sind aber darüber hinaus auch von großer politischer Bedeutung. Jede Verbesserung, die wir im Betrieb herbeiführen helfen, trägt zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei. Die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität macht unseren Betrieb

#### Mein Beitrag zur Wahl

Um die Bedeutung der Volkswahlen am 16. November richtig zu erfassen, muß man sich die Verhältnisse in beiden Teilen Deutschlands vor Augen führen.

Auf der einen Seite häufen sich die Krisenerscheinungen und wird die atomare Aufrüstung vorangetrieben. Auf der anderen Seite erfolgt ein friedlicher Aufbau und wird eine laufende Erhöhung des Lebensstandards durchgeführt.

Die Wahl dürfte also nicht schwerfallen.

Ich werde am 16. November den Kandidaten der Nationalen Front meine Stimme geben und zur Unterstützung der Wahlen Aufklärungseinsätze in Westberlin und im Demokratischen Sektor durchführen.

Misch, TTF

#### Kollegen von Wt stellen sich den Wohnbezirken als Wahlhelfer zur Verfügung

Am 22. Oktober führten die Kollegen der Stamm- und Jugendbrigade der Abteilung Wt eine Kurzversammlung über die bevorstehenden Volkskammerwahlen am 16. November durch. Besonders wurden die Jugendlichen, die zum erstenmal in ihrem Leben wählen, durch den Meister Pfeiffer und den Vertrauensmann, Genossen Becker, auf die Wichtigkeit der Wahl hingewiesen. Es wurde ihnen aufgezeigt, welche Unterschiede zwischen den damaligen und den heutigen Wahlen bestehen.

Die gesamten Kollegen der Abteilung Werkstatt-Transport verpflichteten sich, bis zum 26. Oktober in die Wählerlisten einzusehen, um sich von der Richtigkeit der Eintragung als Wahlberechtigte zu überzeugen.

Außerdem verpflichteten sich sämtliche Kollegen, als Wahlhelfer in ihrem Wohngebiet der Nationalen Front zur Verfügung zu stehen.

Pfeiffer, Meister  
Becker, Vertrauensmann

#### AGL 4 an der Spitze im Wahlkampf

In Vorbereitung zu den Wahlen am 16. November haben die AGL-Mitglieder und die Wirtschaftsfunktionäre der AGL 4 durch vorbildliche kollektive Zusammenarbeit eine so gute Aufklärungsarbeit geleistet, daß sich 30 Prozent der AGL-Ange-

hörigen als Wahlhelfer zur Verfügung stellen.

Die AGL 4 fordert die übrigen AGL auf, sich ebenfalls dafür einzusetzen, um mit einem guten Ergebnis zum Gelingen der Vorbereitung und zum Erfolg der Wahlen selbst beizutragen.

Berger, AGL 4



Brigade Laurisch. Von links nach rechts: Kolleginnen Magdeburg, Lamkowski, Laurisch, Fligge, Krüger, Fröhlich, Linse

#### Es geht nicht um Sonderinteressen

Noch sechzehn Tage, und die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik wird an die Wahlurne treten, um ihre Abgeordneten zu wählen. Dieser Tag wird ein Freuden- und Feiertag für die gesamte Bevölkerung unserer Republik sein, denn er wird den überwältigenden Sieg der Liste der Nationalen Front bringen.

Warum aber kann das nicht anders sein? Weil unsere Wahl eine Angelegenheit des ganzen Volkes ist.

Auch im Kapitalismus sind breite Kreise der Bevölkerung an der Wahl beteiligt. Aber ihre Beteiligung liegt fast ausschließlich nur in der Stimmabgabe. Unter der kapitalistischen Herrschaft können Wahlen nur Gradmesser der politischen Reife der Arbeiterklasse sein, können den Kampf der Arbeiterklasse fördern oder behindern, werden aber niemals unmittelbar den Sturz der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und die politische und soziale Befreiung der Arbeiterklasse bringen. Das Ergebnis dieser Wahlen kann also niemals im Interesse des gesamten Volkes liegen.

Bei uns aber sind die Wähler bereits an der Auswahl und Aufstel-

nimmt konkrete Aufträge der Bevölkerung entgegen.

Unsere Kandidaten kandidieren auf der gemeinsamen Liste der Nationalen Front, die alle Parteien und Massenorganisationen umfaßt, die schon Jahr für Jahr erfolgreich zusammenarbeiten. In der Arbeiter- und Bauern-Macht herrscht die Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Schichten. Also sind diese Schichten keine Beherrschten, sondern Verbündete. Alle Parteien und Massenorganisationen haben den Beschlüssen des V. Parteitages der SED begeistert zugestimmt und beschlossen, sich aktiv für Frieden und Sozialismus einzusetzen. Sie haben im Wahlauftrag der Nationalen Front ihr gemeinsames Programm dargelegt. Es geht nicht um Sonderinteressen dieser oder jener Schicht, sondern um die Sicherung des Friedens, um die nationale Wiedergeburt des deutschen Volkes und um den weiteren siegreichen Aufbau des Sozialismus. Am Frieden aber sind alle Menschen interessiert, und der Sozialismus gibt allen Schichten der Bevölkerung eine herrliche Perspektive.

In der Deutschen Demokratischen Republik geben aber nicht nur die Abgeordneten Rechenschaft und stellen sich neue Aufgaben, sondern überprüfen auch die Arbeiter in den Betrieben die Erfüllung des Planes und übernehmen größere Verpflichtungen. Sie haben erkannt, daß die Wahl unsere gemeinsame Sache ist, und wollen nicht mit leeren Händen kommen.

Wenn aber die Wahl Sache des ganzen Volkes ist, dann ist es auch die Aufgabe aller Kollegen, an der organisatorischen und politischen Vorbereitung teilzunehmen. Es gilt, auch den letzten Bürger unserer Republik von der Richtigkeit der Politik unserer Regierung zu überzeugen, die noch vorhandenen Unklarheiten zu beseitigen, um mit neuen Produktionserfolgen an die Wahlurne zu treten.

Unsere Einmütigkeit muß den Imperialisten und ihrer infamen Hetze einen neuen Schlag versetzen. Am 16. November werden die Sieger des Wahlkampfes die gesamte Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik sein, die Geschlagenen aber Adenauer und die Feinde des Volkes. Alfred Rohde, Parteileitung



Greif zur Picke und zum Spaten, die Republik braucht gute Taten!

(Entnommen aus „Eulenspiegel“ vom 3. Oktober 1958)

lung der Kandidaten aktiv beteiligt. In unzähligen Aussprachen, Betriebs-, Haus- und Einwohnerversammlungen werden die Kandidaten nicht nur aufgestellt und überprüft, sondern wird vor allem das Programm der Nationalen Front erläutert und diskutiert.

So wie in diesem Programm unsere Regierung und die Parteien Rechenschaft über ihre Politik ablegen und die Aufgaben der nächsten Jahre darlegen, so gibt jeder Abgeordnete Rechenschaft über seine Arbeit und





